



Julia Kontor

Vor zweieinhalb Jahren wurde das Leben von Julia Kontor gewaltig auf den Kopf gestellt. Ihre Kinder Aaron und Luuke kamen zur Welt. Schnell wurde klar, dass Aaron geistig und körperlich beeinträchtigt ist, er bewegt sich kaum und wird über eine Magensonde ernährt. Die Ursache für sein Leiden ist ungeklärt.

Für Julia und ihren Partner Jakob verändert sich der Alltag grundlegend. Plötzlich sind die Gedanken der jungen Menschen an die Zukunft nicht mehr sorgenfrei. Lebensentwürfe und Ideen wie zum Beispiel eine Wanderreise mit den Kindern oder eine Zeitlang in Estland bei Julias Großeltern zu leben, sind in weite Ferne gerückt.

Die digitale To Do Liste der beiden hingegen ist lang. Der geteilte Wochenkalender im Handy platzt aus allen Nähten. Ein Übermaß an Organisationsaufgaben ist zu bewältigen: Aaron braucht eine neue Orthese, die Physiotherapeutin fragt nach der Folgeverordnung und der Kostenbescheid für die Eltern-Kind-Kur muss neu beantragt werden. Auch der für Aaron so wichtige OP-Termin steht immer noch nicht fest: ein Zeit- und Nerven-Marathon. Und nicht zu vergessen, der kleine Zwilling Bruder Luuke, der auch seine Bedürfnisse hat. „Ein Projektmanagementjob nur für die Orga, das bräuchte man“, sind sich die Beiden einig.

Sie nehmen die Herausforderung an und schauen nach vorne: „Ich will die Zeit nicht mit Trauern verbringen, wir sind jetzt jung“, sagt Julia bestimmt.

Sie möchte das Leben mit ihren Kinder genießen, so viele schöne Momente wie möglich sammeln: etwas erleben, in den Urlaub fahren; aber auch Zeit für sich haben: auf Konzerte gehen, Freunde treffen. Vor einigen Wochen war sie auf Kletterreise, „Freiheitsklettern“ wie sie es nennt. Dort kann Julia neue Kraft tanken, um mit ganz viel Energie und Liebe für Aaron und Luuke da zu sein.

Diese Pausen von dem stressigem Alltag sind unentbehrlich. Das wissen Julia und Jakob. Sie ermöglichen sich gegenseitig diese wichtigen Auszeiten, oder machen einfach mal gemeinsam Urlaub: „berlinfrei“, wenn beide Kinder in der Kita sind. Vieles wäre auch ohne die wertvolle Unterstützung der Großeltern nicht möglich und die sind „voll am Start“ wie Julia betont.

Beide Eltern arbeiten in Teilzeit. So lassen sich die Aufgaben zu Hause besser einteilen und der Beruf, der Julia wie Jakob wichtig ist, kommt trotzdem nicht zu kurz.

Liebe Frau Kontor, Sie sind Mutter von zwei tollen Kindern. Das ist eine spannende und aufregende Zeit die einem aber auch viel abverlangt. Es ist bewundernswert, wie Sie den täglichen Herausforderungen mit einem pflegebedürftigen Kind mit großer Selbstverständlichkeit begegnen und dabei auf die Familie und sich selbst achten. Ihr Optimismus, Ihre Energie, Ihre Zugewandtheit gibt nicht nur Ihren Kindern und Ihrem Partner Halt. Sie machen damit auch anderen Familien in ähnlicher Situation Mut, ihr Leben zu leben. Dafür möchten wir Sie heute mit dem Berliner Pflegebären 2024 ehren. Sie können sehr stolz auf sich und Ihre Familie sein.

Herzlichen Glückwunsch!